

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2009)

Heft: 2: Stromzukunft Schweiz

Artikel: Erdöl : so teuer wie noch nie

Autor: Buri, Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-586595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erdöl: so teuer wie noch nie

146 \$ pro Barrel Erdöl, drei eingereichte Gesuche für neue Atomkraftwerke und eine eingereichte Klima-Initiative waren die «Höhepunkte» im letzten Energiejahr.



Von **JÜRIG BURI**
SES-Geschäftsleiter, juerg.buri@energiestiftung.ch

Das Jahr begann gut für die SES. Am «Public Eye Award» in Davos erhielt der französische Atomkonzern AREVA auf unseren Vorschlag hin den ersten Schmähpriis. AREVA wurde damit öffentlich verurteilt für ihre gesundheits-schädigenden Uranabbaugeschäfte im Niger. Kurz darauf konnten wir gemeinsam mit anderen Organisationen die Klima-Initiative mit 150'000 Unterschriften einreichen.

Galoppierender Erdölpreis

Der Erdölpreis stieg und stieg und stieg. Mitte Jahr hatte er mit 146 \$ pro Barrel sein bisheriges Allzeithoch erreicht. Die SES hat bereits bei 100 \$ reagiert und an einer öffentlichen Veranstaltung im Frühling gefragt: Geht der Preis noch weiter rauf und welche Folgen wird das haben? Den über hundert Zuhörerinnen wurde klar, dass es hier nicht nur um Spekulation gehen kann, sondern dass diese hohen Preise zumindest langfristig anhalten werden. Das postfossile Zeitalter bricht an. Diese Botschaft haben wir auch

im letzten Jahr wieder ins Bundeshaus getragen. Mit zwei gut besuchten Veranstaltungen konnten wir ParlamentarierInnen mit dem Peak-Oil und seinen drastischen Folgen konfrontieren. Für unseren Präsidenten war dies der Anlass, vom Bundesrat eine nationale «Öl-Ausstiegskommission» zu fordern. Der Bundesrat hat dankend abgelehnt.

Drei neue AKW und ein Gas-Deal

Im Juni und Dezember reichen AXPO, BKW und ALPIQ je ein Gesuch für ein neues Atomkraftwerk ein. Die 9 Mia. Kilowattstunden aus Mühleberg und Beznau sollen mit 40 Mia. KWh aus Neu-Mühleberg, Neu-Beznau und Neu-Gösgen «ersetzt» werden. Hier geht es also nicht um «Ersatz» oder Landesversorgung, sondern um Marktmacht und Stromgeschäfte. Keinesfalls geht es um Klimaschutz. Denn Axpo, BKW & Co. investieren gleichzeitig Unsummen in fossile Kraftwerke im Ausland. Die Axpo konnte sogar dank bundesrätlicher Hilfe und Kopftuch einen Gasdeal mit dem Iran abschliessen – auch nicht gerade CO₂-frei. Die SES hat deshalb im Herbst zur Veranstaltung «Stromparadies» geladen. Wir zeigten die ausländischen Kraftwerksprojekte und die gehandelten Strommengen auf unserer Stromdrehscheibe. Wir konnten klarmachen, dass der Stromimport eine echte Übergangslösung sein könnte.



Januar 2009: SES-Veranstaltung zum Thema Uran-Abbau im Niger. Sabine von Stockar und Jürg Buri im Gespräch mit Almoustapha Alhacen, einem ehemaligen Minenarbeiter aus Arlit, Nord-Niger.

Solar-Explosion

Mit der Einführung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) im Mai ist die Schweiz in ein neues Stromzeitalter aufgebrochen. Erneuerbare Projekte von der Strommenge des AKW Mühleberg wurden in wenigen Monaten angemeldet. Bereits nach kurzer Zeit war der Fördertopf ausgeschöpft und die Warteliste meterlang. Die SES hat interveniert und an ihrer Jahresversammlung mit einer Resolution die Aufhebung des Förderdeckels verlangt. Weiter haben wir eine neue Broschüre mit dem Titel «Strom für Morgen» verfasst. Sie zeigt, woher wir den sauberen Strom in Zukunft nehmen werden.

Klima-Gewurstel im Bundesrat

Die Vorgaben der Klimawissenschaft sind klar. Die Anfang Jahr auch von der SES

Erfolgsrechnung 2008

	2008	Vorjahr
Gönnerbeiträge	516'796	505'748
Spendenerträge	510'144	505'123
Projekt-Ertrag	120'294	77'254
Total Spenden, Beiträge etc.	+ 1'147'234	1'088'126
Basisbeitrag 100%	1'147'234	1'088'126
Projekte, E&U etc.		
Aufwand Projekte	342'336	348'218
Publikation Energie & Umwelt	95'555	94'355
Mailings, Fundraising	167'021	124'547
Diverses	26'473	61'436
Total Projekte, E&U etc.	- 631'385	- 628'556
Deckungsbeitrag I	= 515'848	459'570
Personalaufwand		
Personalaufwand	366'440	334'665
	- 366'440	- 334'665
Deckungsbeitrag II	= 149'409	124'905
Allg. Betriebskosten		
Raumaufwand	16'899	12'658
Betriebskosten	68'70	48'829
Total Allg. Betriebskosten	- 85'599	- 61'487
Betriebsergebnis	= 63'810	63'419
Diverse Erträge		
Honorare, Zinserträge	13'094	7'776
Total Diverse Erträge	+ 13'094	7'776
Gesamtergebnis (Gewinn)	= 76'904	71'195

Bilanz per 31. Dezember 2008

	2008	Vorjahr
Total Umlaufvermögen	873'246	720'247
Total Anlagevermögen	9'118	7'078
Total Aktiven	882'364	727'325
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	90'984	50'002
Passive Rechnungsabgr. (TP)	18'756	6'603
Rückstellungen	475'000	450'000
Total Fremdkapital	584'740	506'605
Eigenkapital		
Stiftungskapital	220'720	149'524
Total Eigenkapital	220'720	149'524
Total Passiven	805'460	656'130
Jahresergebnis	76'904	71'195

Stiftungsvermögen

Anfangsbestand am 1.1.08	220'719.50
+ Nach- und Zustiftungen	0.00
Bestand 31.12. 08 vor Abschluss	220'719.50
Gewinn 2008	76'904.18
Bestand 1.1.09	297'623.68

Alle Beträge sind auf ganze Franken gerundet

SES-Jahresrechnung und Bilanz 2008 – Mehr Aktivitäten dank mehr Mitgliedern

Die SES kann ihre Basis stetig ausbauen: Ende 2008 weist sie rund zehn Prozent mehr Mitglieder auf. Auch die Spendeneinnahmen nehmen zu. Die personelle und finanzielle Basis der SES ist stärker als je zuvor.

Die Jahresrechnung 2008 der Schweizerischen Energie-Stiftung SES schliesst wiederum positiv ab. Der Überschuss beträgt 76'904 Franken. Dieser wird dem Stiftungskapital zugewiesen. Das Stiftungsvermögen weist am 1. 1. 2009 einen Saldo von 297'623 Franken auf. Für zukünftige Abstimmungskampagnen können Rückstellungen in der Höhe von 25'000 Franken gemacht werden. Das erfreuliche Jahresergebnis ist vor allem der steigenden Anzahl Mitglieder, dem guten Spendeneingang und der erfolgreichen Fachtagung zu verdanken. Dank der vermehrten Unterstützung durch die Mitglieder und SpenderInnen können die Aktivitäten ausgebaut werden.

Projekt-Unterstützung

Neben Mitgliederbeiträgen und Spenden erhielt die SES für ihre Fachtagung «Neue Atomkraftwerke – Fehlinvestition oder Goldesel?» finanzielle Unterstützung in der Höhe von total 37'000 Franken von: Bundesamt für Energie, Axpo Holding, Fondation pour une terre humaine, Greenpeace, Baudirektion Kanton Zürich (AWEL), Bank Sarasin, WWF Schweiz, Temperatio Stiftung, Stiftung Hélène und Marcel Perincioli.

Mitglieder und GönnerInnen:

■ Anti-Atomclub 407	Vorjahr: 255
■ Gönner-Mitglieder 4829	Vorjahr 4403
■ SpenderInnen 3456	Vorjahr 3478

Stiftungsrat: Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Nationalrat Geri Müller (Präsident), Dieter Kuhn (Vizepräsi-

dent), Sabine Gresch, Brigitta Künzli, Stephan A. Mathez, Rüdiger Paschotta, Helen Romer, Corinne Schmidlin, Anna Vettori und Benno Zurfluh.

Geschäftsstelle: Auf der Geschäftsstelle sind Jürg Buri, Bernhard Piller, Sabine von Stockar, Barbara Stengl, Reto Planta und Marie-Theres Kotwal tätig. Redaktor fürs ENERGIE & UMWELT ist Rafael Brand.

Danke! Ganz herzlichen Dank an alle, welche die Arbeit der SES in irgendeiner Form unterstützt haben. Der detaillierte Jahresbericht und die Jahresrechnung werden an der Jahresversammlung vom 16. Juni 2009 vorgestellt. Die Einladung liegt diesem Heft bei. Danach können die Dokumente bei der SES bestellt oder auf der Website heruntergeladen werden.

www.energiestiftung.ch

eingereichte Klima-Initiative fordert deshalb: 30% weniger CO₂-Ausstoss bis 2020 – in der Schweiz. Der Bundesrat eröffnet dessen ungeachtet im Dezember die Vernehmlassung zum CO₂-Gesetz mit zwei Vorschlägen: Einem unbrauchbaren und einem total un-

brauchbaren! Die SES schrieb dazu: Die volkswirtschaftlichen Vorteile des Klimaschutzes wurden im Bundesrat bisher nicht erkannt. Nicht zuletzt muss es im ureigensten Interesse der Schweiz liegen, die Auslandabhängigkeit und den Geld-Abfluss in erdöllexportierende

Staaten massiv zu vermindern. Genau das hat die Stadt Zürich begriffen: Sie entschied sich Ende November an der Urne, den Energieverbrauch zu reduzieren, aus der Atomenergie auszusteigen und gleichzeitig das Klima zu schützen. Bravo. <

«Wir müssen die energetische Gebäudesanierung und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien vorantreiben. Beides führt zu mehr Aufträgen und Know-how für das Gewerbe. Jeder Franken, den wir in Energieeffizienz und in die Nutzung von Sonne, Wind, Biomasse oder Erdwärme stecken, ist nachhaltiger investiert als in AKW oder Gaskraftwerke.»

Peter Malama, FDP, Gewerbedirektor Basel-Stadt und Nationalrat

AZB

P.P. / JOURNAL
CH-8005 ZÜRICH

SCHWEIZERISCHE ENERGIE-STIFTUNG
FONDATION SUISSE DE L'ENERGIE



Sihlquai 67
CH-8005 Zürich
Tel. ++ 41 (0)44 271 54 64
Fax ++ 41 (0)44 273 03 69
Info@energiestiftung.ch
Spendenkonto 80-3230-3

www.energiestiftung.ch

Mit Einladung zur Jahresversammlung 2009

255

9029

Schweiz. Sozialarchiv
Abteilung Periodica
Stadelhoferstr. 12
8001 Zürich